

ÜBRIGENS

Wozu denn eine Tonne?

Am Montag bekamen wir ein riesiges Paket, das zur Hälfte mit Papier als Ausstopfmateriale gefüllt war. Zusammen mit der überdimensionierten Pappe um die Legoteil-Tütchen, die darin waren, und dem Versandkarton füllte es eine ganze Schachtel. Die steht nun bei den anderen vielen Schachteln in der Garage. Dort sieht es wieder mal aus wie bei Hempels unterm Sofa: Zwischen der Restmülltonne, den gelben Säcken und den Sommerreifen stapeln sich massenhaft Kartons – voll mit Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten, Pappen und Zetteln. Wir haben auch noch eine Menge leerer Vorrats-Kartons dort stehen.

Alle paar Wochen, wenn ein Verein das Altpapier sammelt, schleppt mein Mann alle vollen Papierkartons auf den Gehweg und wäre froh, wenn er nur eine Tonne dorthin schieben müsste. Überhaupt wäre es mit einer Tonne viel ordentlicher in der Garage. Und bequemer wäre es ja allemal: Man schmeißt einfach morgens, wenn man das Haus verlässt, die über den Vortag angesammelte Papiermenge in die Tonne und fertig. Nichts wird mehr in Kartons gestopft und keine Stapel werden mehr geschnürt. Schon geschickt.

Bisher gibt es im Kreis Tübingen keine Papier-Tonnen. Was daran liegt, dass hier seit über 20 Jahren die Vereine das Papier sammeln. Das hat sich sehr bewährt, denn die Vereine tun das gerne, ist es doch ihre Haupteinnahmequelle.

Das Verwaltungsgericht hat nun aber entschieden, dass auch andere das Papier sammeln dürfen – Unternehmen, die, wie die Vereine auch, Geld mit Altpapier verdienen wollen. Logisch, dass den Vereinen das stinkt. Und den Zuständigen auf dem Landratsamt auch. Sie befürchten, ein Unternehmer sammeln eben nur dort, wo es sich für ihn auch lohnt: In den Städten. Das Altpapier in den Dörfern und vielleicht auch der eine oder andere Straßenzug in den Städten dürfte dann noch von den Vereinen abgesammelt werden.

Um sich dagegen zu wehren, ist eine landkreiseigene Tonne aber denkbar ungeeignet. Sie bringt gar nichts außer Schwierigkeiten: Die Vereine bekommen weniger Geld fürs Sammeln und sie brauchen geschulte Leute zum Bedienen der Spezialfahrzeuge, die es möglicherweise gar nicht in ausreichender Anzahl gibt. Die Mössinger und Rottenburger Vereine wollen die Landkreis-Tonne erst gar nicht. Sie vertrauen auf die Bevölkerung, die sie schon unterstützen wird. Die Tübinger Vereine dagegen scheinen, was die Tübinger Bevölkerung angeht, nicht so sicher zu sein. Vielleicht glauben sie, dass es den Tübingern egal ist, wer ihr Papier einsammelt, Hauptsache man muss es nicht mehr bündeln. Ich glaube das nicht. Und mir ist es auch wurscht, wenn es in der Garage weiterhin aussieht wie bei Hempels unterm Sofa.

SABINE LOHR